

Bedarfsverkehr in Österreich

Statusreport 2024

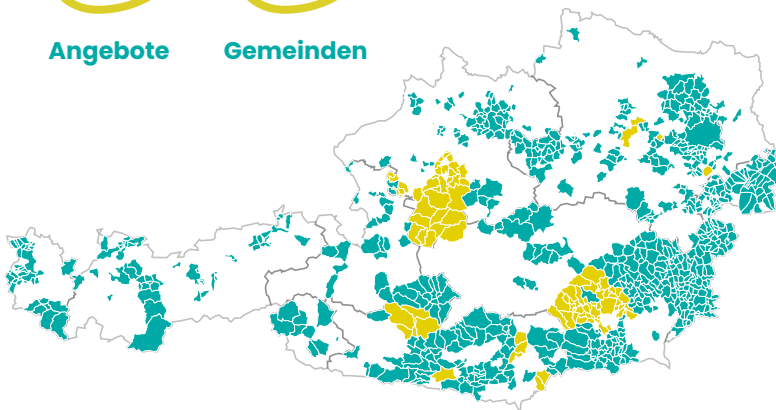
Bedarfsverkehre (»Mikro-ÖV«) sind innovative Mobilitätslösungen für die letzte Meile in der Region. Dieser Report bietet einen Überblick über den Stand der Initiativen in Österreich.

285

Angebote

820

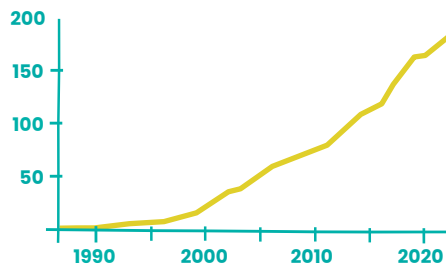
Gemeinden



■ seit dem Statusreport 2023 neu eingeführt

Einführungszeitpunkt aktuell aktiver Bedarfsverkehre

(für 198 Angebote erfasst)



Modal Split

Durchschnittlich werden **0,16% der Wege** mit dem Bedarfsverkehr zurückgelegt. Der **Spitzenwert** liegt bei **1,4%**.

(für 105 Angebote erfasst)

Bedienformen

	von Haltepunkt zu Haltepunkt	zwischen Tür und Haltepunkt	von Tür zu Tür
nach Fahrplan, aber nur auf Bestellung	8% 2023: 9% 2022: 8%	12% 2023: 13% 2022: 19%	2% 2023: 1% 2022: 2%
ohne Fahrplan, auf Bestellung	15% 2023: 15% 2022: 11%	5% 2023: 5% 2022: 4%	58% 2023: 56% 2022: 55%

20%

2023: 21%
2022: 12%



nutzen bereits **Elektrofahrzeuge**

16%

2023: 19%
2022: 15%



nutzen **Software** zur Disposition

9%

2023: 11%
2022: 6%



können über eine **App** bestellt werden

17%

2023: 18%
2022: 17%



sind in die Verkehrs-
auskunft Österreich
(VAO) integriert

63%

2023: 60%
2022: 58%



haben **Einschränkungen** in Bezug auf Zielgruppe oder Betriebszeiten

59%

2023: 62%
2022: 61%



beauftragen **Verkehrs-/
Taxiunternehmen**

22%

2023: 22%
2022: 19%

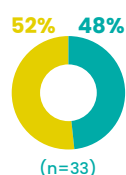


arbeiten mit **Freiwilligen**

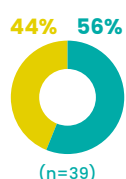
Wir haben nachgefragt: Wie inklusiv sind die Bedarfsverkehre in Österreich?

Der Fokus der diesjährigen Erhebung auf bedarfsverkehr.at lag, neben der Aktualisierung der Systemdaten, auf Fragen zur Inklusivität des Angebotes. Dabei verstehen wir Inklusivität als intersektionalen Begriff, der in unserer Erhebung vor allem die Lebensrealität von Menschen unterschiedlichen Genders und Alters berücksichtigen soll. Ein besonderer Fokus wurde auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung gelegt. Im Austausch mit BIZEPS, eine Beratungsstelle für behinderte Menschen und deren Angehörige, konnten wir erfahren, was einen Bedarfsverkehr barrierefrei, zugänglich und inklusiv macht. Wir haben bei 285 Bedarfsverkehren nachgefragt und von 81 zumindest teilweise eine Antwort bekommen.

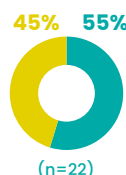
Fokus Barrierefreiheit



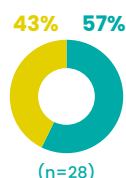
Bei **fast der Hälfte** der Angebote gibt es keine Möglichkeit zur Hausabholung für Menschen mit Behinderung.



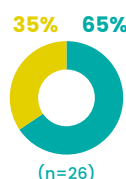
Ein Fahrzeug ist dann rollstuhlgerecht, wenn man mit einem Rollstuhl hineinfahren und mitfahren kann und es mit einem Rollstuhlrückhaltesystem ausgestattet ist. **56 % der Fahrzeuge sind aktuell nicht rollstuhlgerecht.**



Für Menschen mit Behinderung ist es wichtig zu wissen, ob es barrierefreie Fahrzeuge gibt und wie diese ausgestattet sind. **Nur 55 % der Angebote mit barrierefreien Fahrzeugen kommunizieren diese Information nach Außen.**

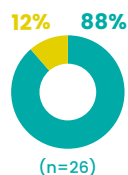


Wir empfehlen die **Begleitpersonen für Menschen mit Behinderung ohne Entgelt** im Bedarfsverkehr mitzunehmen. Aktuell ist dies **nur bei 57 %** der Fall.



Bei **65 % der Angebote ist eine Voranmeldung für die Anforderung eines barrierefreien Fahrzeuges notwendig.** Wichtig ist, dass diese Information auf allen Kanälen zur Verfügung steht.

Fokus Genderinklusivität

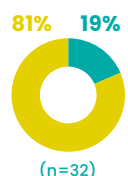


Bereits **88 % der Angebote berücksichtigen in der Haltestellenpositionierung Einrichtungen der Sorgearbeit** (z.B. Supermarkt, Schule, Kindergarten, Ärzt:in).



(n=11)

Nur 4 von 6 der Angebote, die angegeben haben personenbezogene Informationen zu erheben, erfassen auch **genderspezifische Daten**. Nur 3 von 4 dieser Angebote werten diese Daten wiederum nach den erhobenen Aspekten aus.



19 % der Angebote bieten einen **"Familientarif"** an. Dieser wird vor allem bei Vereinslösung angeboten oder in Form von Familienjahreskarten umgesetzt.



(n=33)

In **einem von 33** Bedarfsverkehren können Pakete zur Mitnahme abgegeben werden.



(n=35)

Die meisten der erhobenen Bedarfsverkehrssysteme besitzen mindestens ein Fahrzeug mit einer **maximalen Kapazität von 8 Personen**.

